Witterungsbericht vom Januar 1979

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **130 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Januar 1979

Zusammenfassung: Der erste Monat des Jahres brachte zeitweilig sehr tiefe Temperaturen. Vom 1. bis 8. Januar lagen die Tagesmittel in den Niederungen bis 10, in den Bergen bis 19 Grad unter der Norm. Mit einem Tagesdurchschnitt von —28 Grad auf dem Weissfluhjoch, beziehungsweise —33 Grad auf dem Jungfraujoch, zählt der diesjährige Berchtoldstag für das Alpengebiet zu den kältesten Januartagen der letzten achtzig Jahre. Eine zweite Serie kalter Tage begann am 13. und dauerte bis zum 19. Januar. Diesmal traten besonders in den Niederungen grosse negative Temperaturabweichungen auf. Am 15. wurden in La Brévine —39 Grad gemessen (der bisher tiefste Messwert, nämlich —40,5 Grad, stammt aus dem Jahre 1968). Auf der Alpensüdseite setzte die Abkühlung jeweils etwas später ein, nahm aber den gleichen Verlauf wie im Norden. Die am 8./9. und 19./20. eingetretene rasche Erwärmung kam durch Zufuhr milder Meeresluft zustand und brachte in verschiedenen Gebieten der Alpennordseite stark vereisenden Regen. Im Monatsmittel betrug das Wärmedefizit für das Tessin und Engadin bis 2 Grad, für die übrigen Landesteile bis 3 Grad.

Mehrheitlich übernormal war die Zahl der Niederschlagstage. Grössere Mengen fielen vom 9. bis 12. und besonders zwischen dem 26. und 28. Januar. Die aus Südwesten herangeführte feuchte Meeresluft brachte der Westschweiz, dem Tessin, den südlichen Bündnertälern und dem Engadin Niederschlagssummen von 150—350 % der Norm. In Genf fiel mit 199 mm die grösste Januarmenge dieses Jahrhunderts. Leicht zu trocken blieben gebietsweise der zentrale und östliche Alpennordhang, Nordbünden und das Oberwallis.

Die Sonnenscheindauer erreichte am Jurasüdfuss und teilweise auch im Mittelland und Wallis überdurchschnittliche Werte. In den restlichen Gebieten, speziell im östlichen und zentralen Alpenraum, konnten nur 65—90 % der mittleren Januar-Summe gemessen werden.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge in mm	grösste Tagesmenge Datum	mit Niederschlag[1]	mit Schnee[2]	mit Gewitter[3]	mit Nebel	heiter	trüb
Zürich MZA	569	—2,9	—1,9	5,8	23.	—12,2	1.	86	7,9	39	74	109	21	26.	15	12	—	13	1	18
Zürich Üetliberg .	814	—4,6	—3,0	3,6	28.	—14,8	2.	90	8,7	—	82	119	17	27.	18	16	1	24	1	24
St. Gallen	664	—3,5	—1,9	6,8	9.	—14,9	2.	87	8,4	26	63	76	14	28.	20	17	—	12	—	21
Basel	317	—2,2	—2,4	7,2	23.	—12,6	5.	82	7,6	57	82	178	49	27.	13	5	—	6	1	17
Schaffhausen . . .	437	—3,3	—1,6	3,4	30.	—14,4	15.	84	7,8	52	86	140	24	27.	18	15	—	11	—	17
Luzern	456	—2,0		5,7	24.	—13,6	2.	83	8,3	31	85	143	23	26.	15	10	—	8	1	21
Olten	416	—3,1	—2,0	3,2	21.	—15,6	15.	86	8,0	46	123	148	34	26.	17	13	—	7	2	19
Bern Liebefeld . .	567	—2,9		4,6	23.	—15,8	16.	87	7,3	57	144	262	49	26.	15	11	—	9	3	15
Neuchâtel	487	—1,5	—1,5	7,1	21.	—12,0	2.	81	7,9	57	120	155	44	27.	15	9	—	1	1	20
Lausannne	618	—1,1	—1,3	5,5	22.	—11,2	2.	79	7,2	63	185	264	53	27.	18	12	—	11	3	15
Bad Ragaz	510	—2,3	—1,6	13,0	27.	—17,0	5.	77	7,2	49	57	64	19	28.	15	13	—	14	1	14
Disentis	1180	—3,8	—0,9	8,8	23.	—16,3	2.	69	7,2	64	51	61	11	28.	13	12	—	9	1	16
Davos Dorf	1592	—7,2	—0,9	5,3	27.	—20,9	2.	75	7,3	80	60	82	17	28.	17	17	—	4	1	13
Einsiedeln	910	—5,1	—1,6	5,8	23.	—18,3	16.	90	7,2	47	116	107	17	28.	19	17	—	11	2	13
Rigi Kaltbad	1455	—4,5	—1,8	7,7	22.	—19,9	2.	76	7,1	72	176	172	28	26.	21	19	—	18	2	12
Engelberg	1018	—4,6	—1,5	6,7	23.	—16,8	16.	84	7,2	36	85	80	14	28.	20	17	—	13	2	15
La Chaux-de-Fonds	1061	—3,9	—1,9	7,1	22.	—19,6	2.	86	7,3	46	163	150	47	27.	19	15	—	9	4	17
St. Moritz	1833	—8,5	—0,7	5,0	21.	—22,0	2.	73	5,5	65	78	189	27	28.	15	15	—	—	3	7
Saas Almagell . . .	1670	—6,6	—1,4	5,1	27.	—18,7	15.	72	5,4	67	25	47	7	28.	9	9	—	4	9	10
Sion Aerodrom . .	484	—2,3	—0,8	7,6	22.	—20,6	16.	80	6,3	77	74	142	24	10.	13	11	—	1	6	13
Locarno Monti . . .	380	1,2	—1,6	11,3	1.	—6,9	2.	70	5,5	114	84	161	42	27.	10	5	—	7	8	12
Lugano	276	1,5	—0,8	12,0	29.	—5,8	3.	68	5,8	114	89	156	44	27.	11	6	—	—	8	13

[1] Menge mindestens 0,3 mm [2] oder Schnee und Regen [3] in höchstens 3 km Distanz